

Fördergebiet: Stadt Spangenberg, Stadtkern || Förderzeitraum: 01.10.2008 - 31.12.2011 || Fördersumme: 135 000,- €



Projekthalt

Spangenberg liegt im Schwalm-Eder-Kreis/Nordhessen und ist von den typischen Merkmalen strukturschwacher Räume geprägt. Abwanderung von Familien und jungen Menschen, Leerstand von Gewerbeeinheiten und Fachwerkhäusern, Verfall historischer Bausubstanz in der Innenstadt und eine kritische Haushaltslage hinterlassen sichtbare Spuren im Stadtbild.

Das Projekt setzt bei den unterschiedlichen Akteuren vor Ort an. Ziel ist es, über Lernprozesse die Auseinandersetzung mit den gewandelten Bedingungen städtischen Lebens in Spangenberg zu erreichen und darauf aufbauend ein Netzwerk zur Standortstabilisierung zu initiieren. Strategisches Leerstandsmanagement, Beratung/ Coaching und eine breite Öffentlichkeitsarbeit werden dabei als Instrumente eingesetzt.

Hintergrund

In Spangenberg wurde der Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach einer lebenswerten Stadt und dem Erhalt urbaner Qualitäten in dieser Kleinstadt in den Jahren 2006 – 2008 durch Beteiligung im Rahmen der Programme Soziale Stadt, LOS und Stadtbau in Hessen deutlich formuliert. Ebenso wurde deutlich, dass sich die Stadt allein nicht in der Lage sieht, diese Herausforderungen zu meistern. Es mangelt an finanziellem Handlungsspielraum, an Fachwissen in Politik und Verwaltung und an der Zuversicht, durch eine nachhaltige Strategie den Erhalt der Stadt bewerkstelligen zu können.

Umsetzung

- Bestandsaufnahme und Problemanalyse der leerstehenden Gewerbeeinheiten und Häuser
- Vernetzung der Akteure vor Ort (Gewerbetreibende, Kulturinstitutionen, Schule/ Kindergärten, soziale und religiöse Träger) um Bewusstsein für die Situation in Spangenberg zu schaffen, verlässliche Kooperationspartner zu finden und damit die Motivation Aller zu bestärken, gemeinsam für den Standort und die Lebensqualität in Spangenberg zu arbeiten.
- Umsetzung von Interimsnutzungen z.B. des Hotel Stöhr als Kino zum Adventsmarkt oder die Bespielung von sechzehn Freiflächen und Leerständen zum Jugendaktionstag am 24. August 2009 konnte eine breite Öffentlichkeit erreicht werden, ebenso wie mit der Eröffnung des gemeinsamen Projektbüros von zwischennutzungsagentur und Stiftung Himmelsfels am Kirchplatz im Zentrum von Spangenberg.
- Beratungsgespräche und spezielle Workshops in Bezug auf die (Nach-)Nutzung mehrerer Schlüsselobjekte rund um den Marktplatz, sowie Mühlengelände und Zigarrenfabrik mit den jeweiligen privaten, gewerblichen sowie institutionellen Eigentümern finden fortlaufend statt. Dabei werden Kontakte zu Fachfirmen in Bezug auf restaurative Sanierung vermittelt, Nutzungsideen und -wünsche diskutiert und potenzielle Interessenten in die baulichen Maßnahmen mit einbezogen.
- Kontinuierliche Begleitung des Prozesses durch lokale Medien und Projektwebsite

Ausblick

Der Prozess, der exemplarisch in Spangenberg stattfindet, wird übertragbar sein auf viele Klein- und Mittelstädte im strukturschwachen ländlichen Raum. Auf lokaler Ebene bedeutet das, urbane Qualitäten wieder zu entdecken und neu zu entwickeln, die als Auswirkungen des demographischen Wandels entstehenden Nischen und Freiräume für mehr Lebensqualität und als ökonomisches Potenzial zu nutzen, in der Öffentlichkeit Bewusstsein herzustellen für die Bedeutung und die Qualitäten des (Klein-) städtischen Raums und Eigenverantwortung in institutionellen und privaten Strukturen zu stärken.

Aktuelles siehe: www.spangenberg.quartier-beleben.de

Das Projekt wird unterstützt aus dem Programm „Soziale Stadt“ mit Mitteln der europäischen Union, des Bundes und der Stadt Spangenberg.